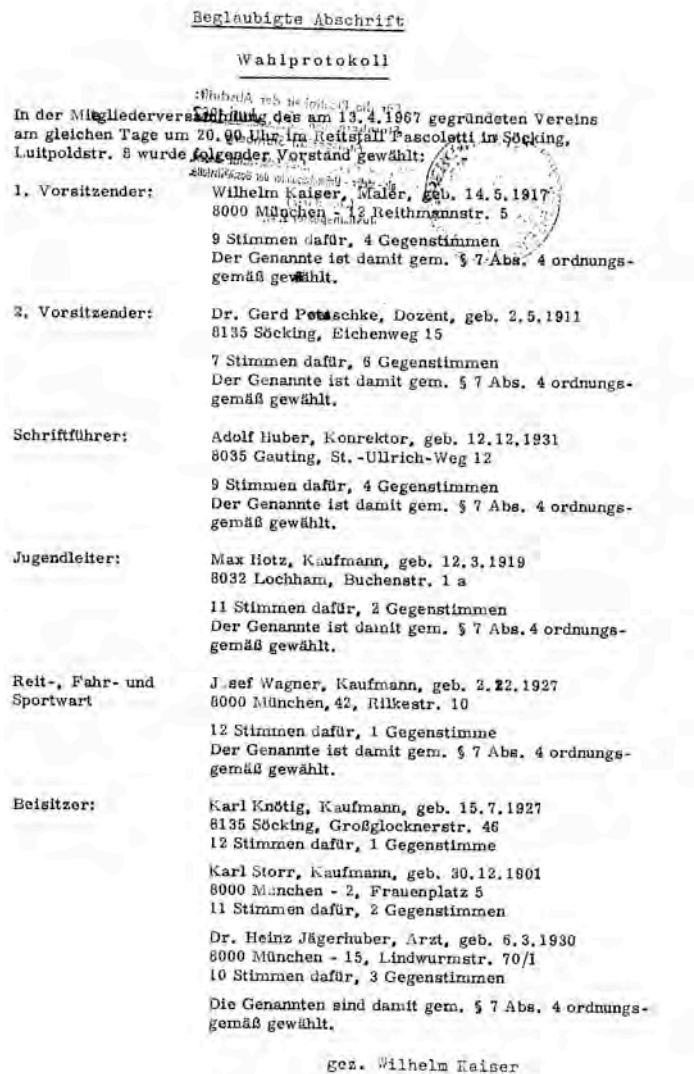
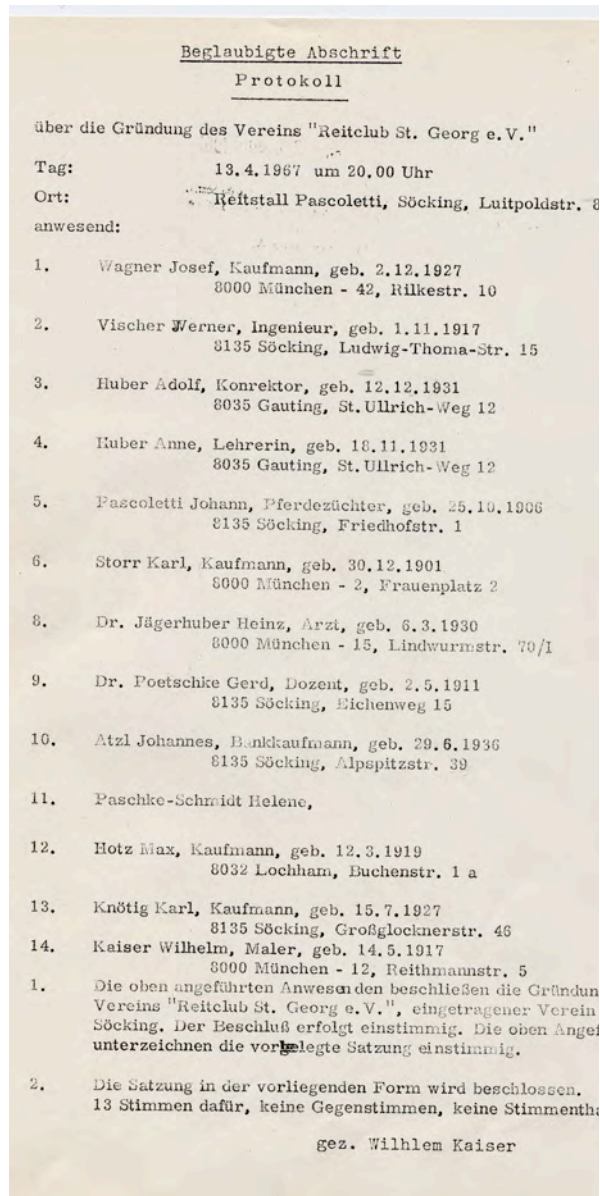
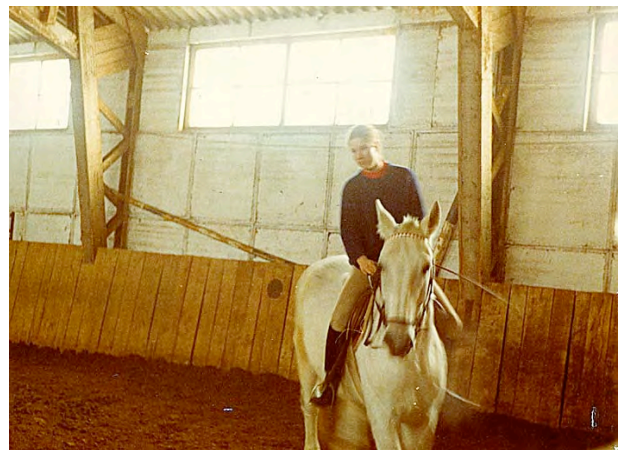


Am 13.04.1967 wurde der „Reitclub St. Georg e.V.“ im Reitstall Pascoletti gegründet und es wurde auch gleich ein Vorstand gewählt.



Der Verein hatte sein Zuhause im Reitstall Pascoletti, von dem auch die Pferde angemietet worden waren. Die Verhältnisse waren sehr beengt, zumal der Verein zur Hälfte aus Voltigierern bestand. Der Reitstall Pascoletti verfügte damals über eine Halle 10 mal 20 Meter und einem Außenreitplatz. Immerhin gab es zum Ende 1970 21 Mitglieder und 14 sogenannte Gäste.



1971 schnellte der Mitgliederstamm auf über 40. Darunter Gerhard Fiegel und Olaf Fiegel, also unsere „dienstältesten Mitglieder“.

Unter dem 23.08.1971 erging dann seinerzeit folgendes Rundschreiben an alle Mitglieder:

Reitclub St. Georg e.V.

8135 Söcking, 23.8.1971
Waxensteinstraße 7
Tel.: 03151 / 3456

A

Sehr geehrtes Mitglied

Unser Reitclub wurde seit geraumer Zeit mit folgenden schwerwiegenden Problemen im Reitstall Pascoletti, Söcking, konfrontiert

- die Besitzer Herr und Frau Pascoletti haben nach Ablauf des langfristigen Pachtvertrages zunächst nur am 30.6.71 eine Verlängerung für ein Jahr erhalten und müssen im Jahre 1972 damit rechnen, ihren Reitbetrieb in Söcking aufgeben zu müssen, da der alte Kuhstall auf zur Bebauung freigegebenem Gelände steht und der Bau mehrstöckiger Mietshäuser vorgesehen ist,
- ein halbwegs ordentlicher Reitbetrieb des Clubs (Reitbahn und Gelände) infolge nicht mehr zumutbarer Schwierigkeiten kaum noch durchführbar ist und
- eine Reihe von Pferdebesitzern unseres Clubs bereits früher aus dem Stall Pascoletti ausgezogen sind (nach Hanfeld, Siebichhausen und Icking).

Wir beabsichtigen deshalb eine neue Reitanlage in Hanfeld zu beziehen. Ein Bauernhof wird dazu voll auf Reitbetrieb umgestellt.

Der Reiterhof Klim in Hanfeld stellt zur Verfügung

- Einzelboxen einschl. Pferdepension/Monat
 - Ständer einschl. Pferdepension/Monat
 - 2 turniermäßig Außenreitbahnen 20 x 40
 - Sprunggarten
 - Abreiteplatz
 - genügend Koppeln
 - Parkplätze.
- Preis ist noch auszuhandeln entsprechend Anzahl der Zusagen auf Grund dieser Umfrage

Wir müssen dazu aus eigenen Mitteln

- eine Reithalle 20 x 40 auf selbstgepachteten Grund bauen,
- eine Reiterstube erstellen,
- zunächst 3 Reitpferde für den Verleihbetrieb beschaffen,

- eine Reitausbildung in Halle und Gelände durch Reitlehrer aus dem Kreise des Vereins ermöglichen,
- eigene reiterliche Veranstaltungen und Teilnahme an Reiterfesten und Turnieren anderer Vereine vorsehen.

Der Betrag für eine mit Unterstützung durch Vereinsmitglieder aus dem Baufach neu zu erstellende Halle und Außenreitanlage in Hanfeld dürfte sich um DM 40 000,-- belaufen. Für Verleihpferde und Ausrüstung sind etwa DM 10 000,-- anzusetzen. Insgesamt sind also DM 50 000,-- aufzubringen. Um die Kosten für eine Amortisation dieser Summe zu senken, bitten wir die Mitglieder um die Gewährung von Darlehen rückzahlbar nach 5 Jahren, 3 Jahre zinslos. Darüberhinaus ist der Erwerb einer Reihe von "Bausteinen" zu je DM 50,-- eine erbetene wirksame Hilfe. Die Einzelheiten unseres Vorhabens werden in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 7.9. vom Vorstand unterbreitet und den Mitgliedern zur Genehmigung vorgelegt. Zur Vorbereitung dieser Versammlung ist es jedoch unerlässlich, eine Umfrage unter den Mitgliedern zu veranstalten. Wir bitten Sie deshalb um Beantwortung folgender Fragen

1. Ich erkläre mich bereit, dem RC St. Georg ein Darlehen in Höhe von DM auf 5 Jahre (3 Jahre zinslos) zu gewähren.
2. Ich werde als Spende "Bausteine" zu je DM 50,-- kaufen.
3. Ich werde mit Bestellung der Anlagen durch den RC und Fertigstellung des Umbaus des Hofes Klim mit Pferden
 - Einzelboxen
 - Ständerbezichen.
4. Ich werde jeden Monat Monatsreitkarten (5 Reitstunden zu DM 8,-- = DM 40,--) verbindlich abzunehmen. Studenten und Jugendlichen ermäßigte Monatsreitkarten (5 Reitstunden zu DM 5,- = DM 25,--)

.....
(Name)

Wir dürfen sie bitten, uns diesen Bogen ausgefüllt und mit Ihrer Unterschrift versehen vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 7.9. zwecks Feststellung einer Übersicht für die Beschlussfassung zurückzugeben.

Der Vorstand des RC „St. Georg“
gez. Dr. Voss, gez. Knötig
gez. Fessler, gez. Atzl

Mit der Finanzierung hat es dann gehapert, da die Reithalle tatsächlich über 200.000,-- DM gekostet hat, so dass 1972 beschlossen wurde, den Bau durch den Verkauf von Zertifikaten zu je 1.000,-- DM zu finanzieren. Die Baugenehmigung wurde erst, nachdem auch noch dagegen geklagt wurde, am 26.06.1973 vom Verwaltungsgericht München bestätigt.

Reitclub St.Georg e.V.
Starnberg

8135 Söcking, Waxensteinstr. 7
Tel. 08151 / 3436

M e r k b l a t t

über den Bau und Betrieb der Reitanlagen des Vereins in Starnberg - Hanfeld

1. Der RC St. Georg e.V. errichtet und betreibt auf einem von der Katholischen Pfarrpfunde Oberpfaffenhofen für 26 Jahre mit Optionsrecht für weitere 18 Jahre genachtetem Grund

- eine Reithalle mit den Turniermassen 20m x 40m
- einen Reithallenanbau mit Umkleide- u. Lehrräumen einschl. Tribüne und Aufenthaltsraum
- zwei Aussenreitbahnen je 20m x 40m mit Flutlichtanlage
- ein Sprungarten mit Hindernisbahn

Hievon sind bereits in Betrieb

- der 1. Teilabschnitt der Reithalle 10m x 10m; 2. Teilabschnitt für weitere 20m x 15m z.Zt. im Bau insgesamt zunächst 20m x 25m
- zwei Aussenreitbahnen je 20m x 40m mit Flutlichtanlage
- ein Sprungarten mit Hindernisbahn
- ein Reiterstüchen

2. Die Finanzierung des Baues der Reitanlagen erfolgt durch

- Verkauf von Zertifikaten
- Verkauf von Bausteinen

3. Verkauf von Zertifikaten:

Die Mitgliederversammlung vom 25.10.72 hatte beschlossen:
- die Finanzierung des Bauvorhabens soll durch den Verkauf von Zertifikaten nach Massgabe der Reithallenordnung betrieben werden-

demgemäss ist jedes Mitglied verpflichtet ein Zertifikat (Nennwert: DM 1.000.- zu erwerben. Über Ausnahmeregelungen entscheidet der Vorstand. Diese DM 1.000.- sind steuerlich (Spende!) absetzbar.

Der Erwerb des Zertifikats kann erfolgen:

- durch Überweisung an die Stadtkasse Starnberg, Konto: Sparda Starnberg (mit dem Vermerk "Spende RC St. Georg" e.V. Starnberg und Nennung der Spenderadresse w/Spendenbescheinigung);
- Finanzierung über Ihr Bankinstitut bzw. über die Volksbank Angerweide, 813 Starnberg, Angerweidestr. 1, Tel. 08151/4156 - dort Mindesttilgung DM 50.- p.m. inklusive Zinsen;
- haben Sie darüberhinaus Fragen, wenden Sie sich bitte an den Schatzmeister, Herrn Zimmermann (Volksbank Angerweide)

Für besondere soziale Fälle ist ein "Härfefond" bis zu 10 Zertifikate = DM 10.000.- gebildet worden, der nach Genehmigung durch den Vorstand in Anspruch genommen werden kann. Die Betroffenen können ausser eigenen Leistungen auch "Bausteine" des Vereins zur Abdeckung ihres Soll-Kontos verkaufen, da es sich bei diesen Jugendlichen zugleich um reiterlich besonders förderungswürdigen Nachwuchs handelt, werden alle Mitglieder gebeten, diesem "Härfefond" Spenden zuzuführen, die ebenfalls steuerlich absetzbar sind und die Soll-Konten der Betroffenen gleichmässig verringern. Alle Jugendlichen, die bereits ein Zertifikat besitzen, beteiligen sich durch Verkauf von "Bausteinen" ebenfalls an dieser Aktion. Wir bitten dafür auch um Unterstützung aller Clubmitglieder, Freunde des Vereins und Firmen.

4. Verkauf von "Bausteinen":

Die Mitgliederversammlung vom 21.9.71 hatte zur Finanzierung der Reithalle und sonstigen Reitanlagen bereits den Verkauf von "Bausteinen" beschlossen. Ab Ostern 1973 werden diese für folgende Beträge verkauft:

Wert DM 100.- steuerlich begünstigt wie Zertifikat

"	DM	50.-	"	"	"	"
"	DM	20.-	"	"	"	"
"	DM	10.-	"	"	"	"

Alle Clubmitglieder werden gebeten, in ihrem Bekannten- und Freundeskreis "Bausteine" zu verkaufen. Hierzu werden kleine Quittungsbücher und ein Sortiment von "Bausteinen" den Mitgliedern übergeben. Auf den Mitgliederversammlungen werden die jeweiligen Zwischenergebnisse der Sammelaktion bekanntgegeben und die drei Spitzenkandidaten prämiert.

5. Die Unterhaltung der Reitanlagen wird aus den Mitgliedsbeiträgen und durch Arbeitsdienstleistungen der Clubmitglieder gewährleistet. Hierunter fallen

- Reithalle:

monatlich: Pachtvergütung

Kosten für Stromverbrauch

Kosten für Wasserverbrauch

laufend: Herrichten der Innenbahn einschl. Bande

Beleuchtungskörper

Musikanlage

Zufahrtsweg

Außenanstrich

- Aussenreitbahnen:

Instandhalten der Bahnen

Instandhaltung der Wälle (Planierung, Mähen u. Unkrautvern.)

Sandnachsüttungen

Bahnkennzeichnungen

Zuschauerbänke (Tribüne)

Anlage der Bepflanzung gem. Auflagen Stadt Starnberg u.

Verw. Vericht München

- Sprunggarten:

Parcourverbesserungen

Verbesserungen im Hindernisbau

Die Arbeitsdienstleistungen der Clubmitglieder werden in einem Arbeitsbuch festgehalten und entsprechend gewürdigt.

Alle Clubmitglieder werden gebeten, sich tatkräftig an dem Weiterbau und der Ausgestaltung unserer Reitanlagen zu beteiligen. Die Lage und Planung der Gesamtanlagen ist im Landkreis Starnberg und im Grossraum München auch im Hinblick auf das Gelände so günstig, dass die besten Voraussetzungen für einen guten Ausbau gegeben sind

gez. Dr. Voss

1. Vorsitzender

Hochachtung allen Mitgliedern damals, die es geschafft haben das Projekt in die Tat umzusetzen.

Reitclub St. Georg e.V.
Starnberg

8135 Söcking, den 25.10.1972
Wasensteinstr. 7

Reithallenordnung

§ 1

Der Verein Reitclub St. Georg e.V. errichtet auf dem von der Katholischen Pfarrpfünde Oberpfaffenhofen gepachteten Grund in Hanfeld eine Reithalle.

§ 2

Zum Zwecke der Finanzierung legt der Verein Zertifikate zum Nennwert von je DM 1.000, -- auf.

§ 3

Jedes derzeitige Vereinsmitglied ist verpflichtet, ein Zertifikat zum Nennwert von DM 1.000, -- zu erwerben.

§ 4

Der Vereinsvorstand ist ermächtigt, die Aufnahme weiterer Mitglieder in den Verein vom Erwerb eines Zertifikates mindestens zum Nennwert von DM 1.000, -- abhängig zu machen, das auch zu einem höheren Betrag als den Nennwert veräußert werden kann.

§ 5

Bei Vorliegen schwerwiegender Gründe kann ein Vereinsmitglied von der Verpflichtung zum Erwerb eines Zertifikates befreit werden. Hierüber entscheidet ausschließlich der Vorstand.

§ 6

Jeder Erwerber eines Zertifikates ist auf die Dauer seiner Vereinsmitgliedschaft berechtigt, die Reithalle kostenlos zu benutzen.

Die Verpflichtung, Mitgliedsbeiträge gem. Vereinssatzung zu entrichten, bleibt davon unberührt.

§ 7

Mit dem Ende der Vereinsmitgliedschaft endet das Recht des Mitglieds auf Benutzung der Reithalle.

Dieses Recht ist jedoch unter Mitwirkung des Vorstandes auf ein neues Vereinsmitglied übertragbar. Die Zustimmung des Vorstandes kann nur aus wichtigem Grund versagt werden.

§ 8

Bei seinem Ausscheiden aus dem Verein hat der Erwerber eines Zertifikates gegen den Verein oder dessen Mitglieder weder Anspruch auf Rückzahlung des geleisteten Finanzierungsbeitrages noch sonstige Zahlungsansprüche.

§ 9

Die Benützung der Reithalle wird in einer eigenen Betriebsordnung geregelt.



Erster Bauabschnitt.

Sandplatz ist schon fertig.

Es begann nun eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten. Bärbl Orth, spätere Bärbl Fiegel engagierte sich sehr als Sportwart. Wie in der Presse zu lesen war.

Reitspiele à la carte

St.-Georgen-Verein stellt vor

mm. Starnberg/Hanfeld — Bei strahlendem Sonnenschein stellten sich die St.-Georgs-Reiter erstmals der Starnberger Bevölkerung vor. Mit einem umfangreichen Programm der gesamten reiterlichen Ausbildung zeigten sie den zahlreich erschienenen Zuschauern aus Starnberg und Umgebung, was sie zu leisten in der Lage sind.

Der Vorstellung einer Musikreitgruppe mit zehn Pferden folgte eine A-Dressurprüfung. Den 1. Preis gewann der Schüler Hans Gemperle auf „Aris“, dicht gefolgt von Olaf Fiegel auf „Sonntag“ und Peter Klim und Barbara Orth — beide auf dem dritten Platz. Aus der Hand von Oberst a.D. von Hanthy, dem früheren Leiter der ungarischen Hofreitschule in Budapest, erhielten die Reiter ihre Auszeichnungen. In der Springsprünge Klasse A siegte Olaf Fiegel auf „Sonntag“ im Stechen vor Christl Kitzberger auf Dorle und Christl Schimmel und Andrea Livonius auf dem dritten und vierten Platz.

In den Reiterspielen, die alle auf ungesattelten Pferden durchgeführt wurden, siegte in dem Wettrennen mit dem Transport von Kartoffeln Waldi Walder auf „Sonntag“ und im Ringstechen auf galoppierendem Pferd Annemarie Hartl mit der höchsten Ringzahl.

Der 1. Vorsitzende Dr. F. W. Voss konnte die Stadtväter von Starnberg, an ihrer Spitze den 2. Bürgermeister A. Popp, und die befreundeten Reitvereine der Umgebung (besonders den Ländlichen Reit- und Fahrverein in Dießen) sowie einen Altmeister des Dressurreitens, Herrn Oberst a.D. von Hanthy, begrüßen, die den Leistungen eines so jungen Vereins volle Anerkennung zollten. Starnbergs Stadtväter haben dem Verein ihre besondere Förderung angedeihen lassen und können nach den gezeigten Leistungen mit dem Ergebnis voll zufrieden sein. Zeigt doch auch diese Veranstaltung wieder, daß es im Stadteinzugsgebiet von München gute Möglichkeiten des Reitens und der Reitausbildung gibt, die in Verbindung mit dem so wohlthuenden ländlichen Charakter einer solchen Veranstaltung auf einem Bauernhof der Familie Klim in Starnberg-Hanfeld durchgeführt wurden.

Über die Leistungen hinaus hat eine solche vielseitige Veranstaltung besonders für alle jungen Teilnehmer, die zum ersten Male starten, eine „erzieherische Wirkung“, die man auch allen Jugendlichen anmerkte. Sportwart Dorothee Scheid bewies dies mit der Ausbildung und Vorstellung ihrer Schüler.

ausgetragen am 17. Juni 1973

auf „Roseidon“ ↓



MANNSCHAFTSDRESSURREITEN des St.-Georg-Reitvereins. (Zannantonio)

1973
 Quadrillereiten,
 sieht man,
 hat eine lange
 Tradition im
 RC St. Georg



1973 wurde schon ein Reitlehrer für zwei Tage in der Woche engagiert. Herr Malcharek war bis 1979 für die Reiter mit viel Erfolg im Verein tätig.

Bilanz der St.-Georgs-Reiter

Der Reitclub St. Georg e. V. Starnberg hat sein erstes volles Programm nach Errichtung der Reitanlagen (besonders der großen neuen Reithalle) durchgeführt. 180 000 Mark hat der Verein für die Reithalle aus eigenen Kräften aufgebracht (zwei Drittel von den einzelnen Mitgliedern, ein Drittel von Gönnern des Vereins) zwei Außenreitbahnen und ein Sprunggarten ergänzen die Ausbildungsmöglichkeiten des Vereins. 40 Pferde stehen inzwischen im Reiterhof Klim, der mit dem Reiterverein eng verbunden ist. Die tägliche Ausbildung im Verein wird unter Leitung der Sportwartin Barbara Orth und einer Reihe von Hilfsreitlehrern durchgeführt. Der Verein hat mit über 50 Jugendlichen und Kindern die größte Jugendabteilung im Landkreis Starnberg.

1974 war für die Reiter ein stolzes Jahr

Abschließendes Weihnachtsreiten der Georgs-Reiter – Rückblick mit Höhepunkten

Starnberg. Mit einem Weihnachtsreiten schlossen die St. Georgs-Reiter am zweiten Feiertag vor vollbesetzter Tribüne und unter großem Applaus ihr Jahresprogramm 1974 ab. Man hielt bei der Veranstaltung auch Rückschau auf die vielen Lichtblicke und Höhepunkte im Vereinsleben, an denen es im ablaufenden Kalenderjahr nicht mangelte. Vor allem gedachte man der Einweihung der neuen Reithalle im Juli, bei der Bürgermeister Heribert Thallmair die Leistungen des ersten Reitvereins der Stadt würdigte. Mit einem Kostenaufwand von 180 000 Mark wurde diese Halle errichtet, finanziert von Vereinsmitgliedern und Gönnern. Auch an Reitveranstaltungen war das Jahr nicht arm. Es begann mit einem Neujahrsspringen, dann folgten Faschingsveranstaltungen, Geländeritte im Mai und Juni und das große Reiterfest im Juli. Im Oktober folgte der Hubertusritt und im November schließlich das Nikolausreiten.

Bei der allerletzten Veranstaltung in diesem Jahr, dem Weihnachtsreiten, wurden noch einmal flotte und abwechslungsreiche Vorführungen geboten. Die neu aufgestellte Jagdhornbläsergruppe begleitete mit zahlreichen Stücken das gesamte Programm. Eine Quadrille mit acht fortgeschrittenen Reitern zeigte zu den Klängen ihren hohen Ausbildungsstand in allen Gangarten und Figuren. Auch Einzelvorführungen, darunter auch Haflingerpferde mit jugendlichen Reitern, ließen auf fundierte Kenntnisse schließen. Erstmals zeigte auch die neu aufgestellte Voltigiergruppe unter Beifall ihr Können.

Zu der Begeisterung der Mitglieder trugen auch die hervorragenden technischen Voraussetzungen stets zum guten Gelingen der Veranstaltungen bei: die Reithalle mit den Turniermaßen 20 x 40 Meter, zwei Außenreitbahnen mit den gleichen Maßen und ein Sprunggarten. Fast 40 Pferde stehen mittlerweile im Reiterhof Klim in Hanfeld, der mit dem St. Georgs-Reitverein eng verbunden ist. Die Aus-

bildung im Verein leitet täglich Sportwart Barbara Orth und eine Reihe von Hilfslehrern. Das Ausbildungsteam wird von dem erfahrenen Berufsreitlehrer Malcherek ergänzt. Über 50 Kinder und Jugendliche stehen unter der Leitung von Andrea Livonius in der Ausbildung. Diese Zahl imponiert auch der Stadt Starnberg, die den Verein wegen seiner Leistungen in der Jugendarbeit unterstützt.

Deshalb galt der Dank des Vereinsvorsitzenden Dr. Voss zum Abschluß nicht zuletzt den Vertretern der Stadt, allen voran Bürgermeister Thallmair. Auf Unterstützung wird man auch im kommenden Jahr angewiesen sein, das wieder ein rundes Programm vorsieht. Auf dem Ausbildungsprogramm steht die Turnierausbildung und vor allem die Förderung vieler Anfänger, die zum Reitsport stoßen. Sie alle sollen auf eine Ausbildungsstufe gebracht werden, die mit dem Erwerb des Deutschen Reiterabzeichens abschließt. Der Verein konnte 1974 allein 16 Bewerber um diese Auszeichnung mit Erfolg der Prüfungskommission vorstellen.

Land- u. Seebote 28.12.1974



Wie man hier beim Faschingsreiten 1974 sieht fehlt noch die Bande.

Starnberg — Vor zahlreichen Zuschauern in der neuen großen Reithalle des Reitclub St. Georg Starnberg in Hanfeld zeigte die Jugendabteilung des Vereins nicht nur ihr Können, sondern auch ihren Einfallsreichtum. Die Leitung der Veranstaltung lag in der Hand der Jugendwartin des Vereins, der Schülerin Andrea Livonius, die zunächst die Zuschauer im Namen der Jugendlichen und Kinder herzlich in der neuen Halle zu ihrer ersten Vorstellung hoch zu Roß begrüßte.

Als Vorstellung des Ausbildungsprogramms der Jugendlichen wurden zunächst zwei Reitabteilungen vorgestellt, von denen die eine erst ein halbes Jahr zu Pferde saß, während die zweite schon zu den Fortgeschrittenen gezählt werden kann. Eine humorvolle Einlage von zwei Cowboy-Reitern, die sich nicht nur um ihre Pferde, sondern auch um zwei junge Mädchen raufen, erheiterte das Publikum. Es folgten eine Dressur-Vorführung und ein Springen über verschiedene Hindernisse, die in ihrem Parcour bewiesen, daß auch in einer so großen Halle wie auf dem Sprunggarten des Vereins in unmittelbarer Nähe der Reithalle eine echte

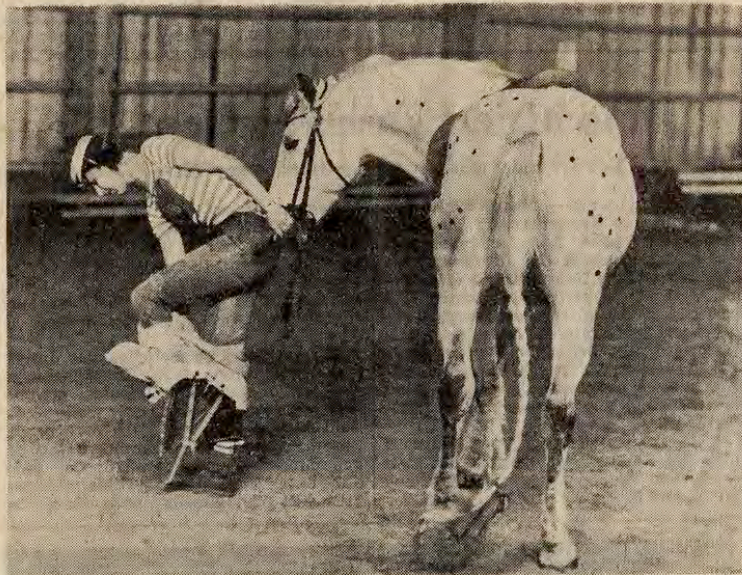
Springprüfung durchgeführt werden kann.

Zwei Clowns unterhielten die Zuschauer mit einem Minipferd aus der Kindergruppe mit ihren Späßen. Dem sich eine besonders humorvolle Einlage mit einem mit schwarzen Punkten beklebten Schimmel und einer jungen Dame, die mit ihrem Pferd fertig zu werden versuchte, angeschlossen. Als schließlich der hübsche Schimmel immer wieder seiner Reiterin „eins auswischen“ wollte, belohnte ganz besonderer Applaus „Poseidon“. Bärbel, seine Reiterin, ging bei dieser gekonnten Vorstellung mit „List und Tücke“ ans Werk.

Es folgten die Cowboy-Reiter in einer Gruppe von sechs Pferden, wobei jeder Reiter auf ungesattelten Pferden ein hohes Können an reiterlicher Ausbildung — darunter auch teilweise nur auf einer Seite des Pferdes sitzend — zeigte.

Viel Beifall der Zuschauer belohnte das fast zweistündige Programm der Jugendabteilung, über das sich der 1. Vorsitzende des Vereins Friedrich Voss sehr lobend äußerte: „Ein Verein, dessen Jugendliche zu einem solchen Erfolg von selbst fähig sind, braucht sich keine Sorgen um seinen Nachwuchs zu machen.“

Jenő Kovács



MIT LUSTIGEN EINLAGEN UND GEKONNTER REITEREI zeigte die Jugendgruppe des Reitclubs St. Georg, was sie alles gelernt hatte.
(Foto: Kovács)

Für die Besucher gab es noch keine Tribüne. Sie waren aber auch im Stehen begeisterte Zuschauer.





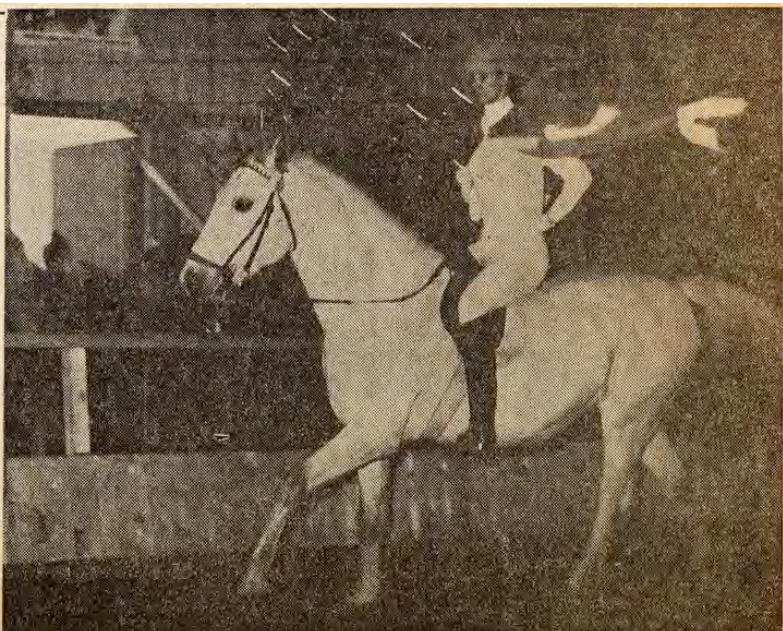
HOCH ZU ROSS UND VERKLEIDET ALS „ENGEL“ zeigte sich der Sportwart des Reitclubs St. Georg, Starnberg, Bärbel Orth beim Nikolausreiten. (Wir berichteten.) Im Gefolge die „Hilfsengel“ Christian Hartlieb und Tini Weber. (Foto: Kovács)

Viel Beifall bei Weihnachtsreiten

mm, Starnberg — Mit einem großen Weihnachtsreiten beendeten die St.-Georgs-Reiter in Starnberg-Hanfeld und die Reitschule Pascoletti in Söcking das Reiterjahr 1974. Viele Zuschauer kamen zu beiden Veranstaltungen und sahen ein buntes und umfangreiches Programm, das sorgfältig einstudiert und reibungslos „über die Bühne“ lief. Viel Beifall für die Aktiven, die mit ihren Vorführungen das Publikum begeisterten und damit gleichzeitig unter Beweis stellten, wie gut das ganze Jahr über mit den Pferden gearbeitet wurde.

Unser Bild rechts zeigt eine viel beklatschte Darbietung bei den St.-Georgs-Reitern in Starnberg-Hanfeld. Die in diesem Jahr neugegründete Jagdhornbläsergruppe begleitete bei den St.-Georgs-Reitern das ganze Weihnachtsprogramm. Bild links: Eine Reitergruppe der Reitschule Pascoletti in Söcking.

Fotos: Zannantonio



1977 erfolgte die Abtrennung der Voltigierabteilung, der als Voltigierverein St. Georg e.V. jetzt in Perchting sesshaft ist.

Ab Oktober 1979 übernahm auf Wunsch der Familie Klim der Club mit eigenen Schulpferden den Schulbetrieb. Es wurde ein Reitlehrer, Herr Bodo Litomerecki, engagiert. Da der Anbau mit Büro noch nicht bestand, stellte Familie Stadler einen Wohnwagen zur Verfügung.



Im Frühjahr 1980 kündigte Herr Litomerecki. Herr Heinz Herold, der die Prüfung zum Reitwart bestanden hatte, übernahm tagsüber den Unterricht, Herr Fiegel am Abend. Beide verzichteten auf ihr Gehalt, so dass die durch den festangestellten Reitlehrer entstandenen finanziellen Schwierigkeiten sehr schnell behoben waren.

Das waren die alten Ställe:





Der Weg über die Straße zur Halle. Der ganze Verkehr ging damals noch durch den Ort.

Am 2. April 1982 wurde der neue Stall der Familie Klim eingeweiht.



Der alte Sandplatz und Springplatz, die dort waren, wo jetzt der Garten von Klims angelegt ist, wurde durch Tausch hinter den Stall verlegt.



Im selben Jahr, also 1982, wurde mit Genehmigung der Mitgliederversammlung der Plan für die Hallenerweiterung eingereicht. Nach einigen Schwierigkeiten konnte dann 1983 mit dem Bau begonnen werden.



Das Fenster ist erst später eingesetzt worden

Der Schulbetrieb wurde immer mehr ausgebaut.



1982 in der „Herold Ära“

Alle Reitlehrer, die bei uns Unterricht gegeben haben, kann ich nicht aufzählen. Lange war Felix Rakosi tätig und dann Clarissa Busch, die immer beliebten Beritt und Einzelstunden anbietet. Die Abteilungsstunden werden im Moment abgehalten von Margrit Göbber Trainer C, Babsi Berkau Trainer C, Veronika Störzinger Trainer B, Annemarie Fessel silbernes Reitabzeichen und Johanna Grünwald Trainer C. Alle Übungsleiter sind aus dem RC St. Georg hervorgegangen.

Annemie und Babsi





Die Anfänge von Veronika

Babsi bei der Abnahme des
Reitabzeichens



Die Prüfungen für die verschiedenen Reitabzeichen, kann man gar nicht mehr zählen. Ein paar Fotos als Beispiele:



Reitabzeichen für junge Damen



Hanfeld ■ Groß war die Aufregung am Prüfungstag auf dem Reiterhof des RC St. Georg Hanfeld, bei dem vor allem junge Damen verschiedenen Reitabzeichen der Klasse 3 und 4, Reiterpass, Longenabzeichen erwarben. Um so glücklicher waren alle 14 jugendliche Teilnehmer, als ihnen nach bestandenem und gelungenem Auftritt die Richter Deininger und Böhm die Abzeichen und Urkunden überreichen konnten. oh

S2-174 28.05.04



Teilnahme am Schulpferde-Cup

Im Jahr 2004 nahm zum ersten Mal eine Mannschaft beim Schulpferde-Cup teil. Dafür wurde ein Vereins-T-shirt angeschafft. Bemerkenswert ist, dass wir mit nur vier Schulpferden sehr erfolgreich abschnitten.



Unsere erste Mannschaft



Beim Start in München Riem erreichten sie den 3. Platz.
Beim 2. Start in Gräfelfing wurden sie 5. von 11 Mannschaften.



Im Jahr 2005 starteten gleich 2 Mannschaften in Gräfelfing.



Mannschaft St. Georg I



Mannschaft St. Georg II



St. Georg I erreichte den dritten Platz
St. Georg II erreichte den siebten Platz

In Bad Wörishofen gelang es unserer Mannschaft den Sieg davon zu tragen.



1. Platz des RC St. Georg im Schulpferde-Cup

Reiter siegen in Bad Wörishofen – Am 16. Juli Turnier in Hanfeld

Hanfeld (mm) – Beim vierten Start einer Mannschaft des Reitclubs St. Georg im Schulpferde-Cup waren die Hanfelder in Bad Wörishofen unter neun Mannschaften Spitze – ein Nachweis für die hohe Qualität der vier bis fünf

vereinseigenen Schulpferde und für die konsequente Ausbildung der Reiterinnen.

Durch den dritten Platz in Gräfelfing und den Sieg in Bad Wörishofen haben sich die Hanfelder Reiterinnen für das Halbfinale in Marbach

qualifiziert. Am Samstag, 16. Juli, richtet der RC St. Georg Hanfeld ein Tur-

nier für den Schulpferde-Cup aus. 13 Mannschaften haben sich angemeldet.

STICHWORT SCHULPFERDE-CUP

Motivation für Ausbilder und Reiter

Den Schulpferde-Cup gibt es seit 1998. Von Beginn an präsentierte eine Reiter-Fachzeitschrift als Partner die Serie und berichtet jeden Monat über den Cup-Stand sowie alles rund ums Thema Schulpferd. Hauptsponsor ist seit 2002 der Bereich Persönliche Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), der sich für eine sachgerechte Ausbildung von Reiter und Pferd einsetzt. Der Cup soll die Bedeutung der Schul-

pferde generell bewerben, den vorhandenen Bestand sichern und die Kapazitäten in den Vereinen und Betrieben erhöhen. Die Serie bietet Vereinen und Betrieben einen Anreiz, für sich als Reitschule Werbung zu machen. Immerhin gibt es mittlerweile zahlreiche „Wiederholungstäter“ beim PM-Schulpferde-Cup. Und schließlich motiviert der Cup auch Ausbilder wie Schüler mit einem idealen Trainingsziel. * mm



Erfolgreich im Schulpferde-Cup: Die Hanfelder Reiterinnen Foto: Rkn

Im Juli richtete dann der RC St. Georg einen Cup aus.



Platz zwei für Gastgeber beim Schulpferde-Cup

RC St. Georg bereitet sich auf Halbfinale vor

Hanfeld (mm) – 14 Mannschaften traten beim Schulpferde-Cup an, den der Reitclub St. Georg Hanfeld bestens organisiert hatte. Es wurde in zwei Abteilungen gerichtet. In der ersten Abteilung siegte der Reiterverein Würmtal II mit 152,6 Punkten vor dem Reitclub St. Georg I (148,2) und dem RV Würmtal I (146,4). Die zweite Abteilung dominierte der RC Steinsee II. Er gewann mit 148,3 Punkten vor dem RC Steinsee I (146,9) und dem RSG München-Solln Straßlach II (141,7).

Für den Reitclub St. Georg starteten Katharina Keller auf Gipsy, Susanne Ferstl auf Luigi, Josephine Pfister auf Polonaise, Elisabeth Gärtner auf Bonny (Abteilung I), Sabrina Zeitler auf Gipsy, Anna Mücke auf Polonaise, Stephanie Müller auf Pinoccio und

Theresa Steer auf Bonny (Abteilung II).

Der Reitclub St. Georg hatte sich bereits mit seinem Sieg beim Schulpferde-Cup in Bad Wörishofen für das Halbfinale in Marbach qualifiziert. „Wir sind bemüht, unsere hochmotivierten Reiterinnen optimal vorzubereiten und das Leistungsniveau des Schulpferdebestandes ständig zu verbessern“, sagt Vorsitzender Hans Zeidler.

Der Schulpferde-Cup, den es erst seit 1998 gibt, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Sinn ist die Ausbildung der Reiter an der Basis. Schulpferde, das sind Pferde, die dem Verein gehören, verhalten 90 Prozent der heute aktiven Reiter zu ihren ersten Reitversuchen im Sattel. Mit dem Schulpferde-Cup soll die Qualität der Ausbildung verbessert werden.



Für die gastgebenden Reiterinnen vom RC St. Georg Hanfeld reichte es diesmal trotz Heimvorteil nicht zum Sieg
Foto: fkn

RC St. Georg freut sich über gelungenes Turnier

Reitsport: Am Schulpferde-Cup in Hanfeld nehmen 14 Mannschaften teil / Halbfinale findet in Marbach statt

Starnberg-Hanfeld ■ Der Schulpferde-Cup erfreut sich seit 1998 immer größerer Beliebtheit. Einer der Förderer dieser Turnier-Serie ist der Reitclub St. Georg in Hanfeld, der am vergangenen Wochenende nun auch selbst eine Veranstaltung ausgerichtet hat. Sinn der Schulpferde-Cup-Veranstaltungen ist die Ausbildung der Reiter an der Basis. Schulpferde – Tiere also, die dem Verein gehören – verhelfen rund 90 Prozent der heute aktiven Reiter zu ersten Reitversuchen im Sattel. Von ihrem Vorhandensein und ihrer Qualität hängt es ab, ob aus einem interessierten Pferdefreund auf Dauer ein Reiter wird. Mit dem Schulpferde-Cup soll die Qualität der Ausbildung auf Schulpferden verbessert und zugleich allen Schulpferdereitern ein Anreiz geboten werden, ihre eigene Weiterbildung voranzutreiben.

Nachdem sich 14 Mannschaften in Hanfeld angemeldet hatten, galt es, die Organisation des Tages

genau zu überdenken. Die Verantwortlichen hatten den Wettbewerb in Bad Wörishofen am 25. Ju-

ni, bei dem die Mannschaft des Reitclubs St. Georg den ersten Platz belegte und sich fürs Halbfinale in Marbach qualifizierte, genau verfolgt, das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Ablauf des Hanfelder Turniers wurde von allen Beteiligten gelobt. Insbesondere die oft leidigen Pausen traten nicht ein und die Siegerehrung konnte nach der letzten Prüfung erfolgen; fleißige Vereinsmitglieder hatten zeitnah die Ergebnislisten berechnet (Aktuelles in Zahlen). Es wurde in zwei Abteilungen gerichtet. Es siegten der RV Würmtal II (1. Abteilung) und der RC Steinsee II (2. Abteilung). oh



Der Reitclub St. Georg Hanfeld – im Bild die beiden Mannschaften – erwies sich beim Schulpferde-Cup als umsichtiger Veranstalter. oh

Reitclub St. Georg I: Katharina Keller auf Gipsy, Susanne Ferstl auf Luigi, Josephine Pfister auf Polonaise, Elisabeth Gärtner auf Bonny.

Reitclub St. Georg II: Sabrina Zeitler auf Gipsy, Anna Mücke auf Polonaise, Stephanie Müller auf Pinoccio, Theresa Steer auf Bonny.

Turniere

Zahlreiche Reiterfeste, Turniere und Trainingsturniere erlebten die Mitglieder und ihre Gäste.

Showeinlage mit Vorstellung der bayerischen Kaltblutzucht beim Reiterfest 1978



Mirna als Schleifenpony 1981



Schnippi als chleifenpony



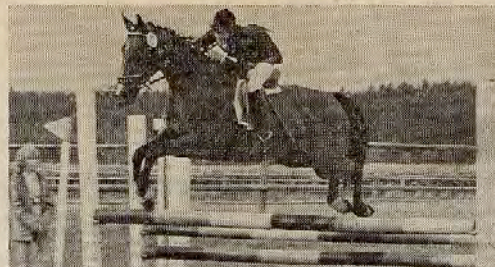
Annemie als „Schleifen-Dame“
eine tolle Idee und ein sehr schönes Bild



Richterhäuschen Turnier 2004



Belegte den zweiten Platz der Springprüfung Klasse E; Karin Steichele auf Assindia Foto: Kovacs



Siegte beim Springen der Klasse A: Martin Berger auf Feline Foto: Kovacs

In Hanfeld:

Hervorragendes Reit- und Springturnier

Hanfeld (mm) — Über 500 Besucher kamen am Sonntag bei idealem „Reitwetter“ zum Reit- und Spring-Turnier des Reitclubs St. Georg. Dieses größte derartige Turnier im Landkreis verlief auch heuer wieder dank minuten-genaue Organisation nach Plan. Zwei Stürze endeten glimpflich.

Die 112 Pferde und ihre Reiter zeigten zum Teil hervorragende Leistungen. Auch Landrat Rudolf Widmann, der einen der Pokale gestiftet hatte, war begeistert.

Erfolgreichste Reiterin war diesmal Claudia v. d. Bussche auf Sigi, die sowohl in der A-Dressur der Abteilung I wie in der Springprüfung der Klasse A siegte. Ebenfalls erste Plätze belegten Martin Berger auf Feline (Springprüfung Klasse A, Wettbewerb 6), Sabine Schnabel auf Easy (Springprüfung Kl. E und E-Dressur Abt. II), Elisabeth Reimer auf Czardas (A-Dressur Abt. II) und Angela Resch auf Sonntag (E-Dressur Abt. I).

Die sechsköpfige Kapelle „Caballos“ sorgte zum Ausklang bis in den Abend für Stimmung.



Präsident Paul Kobel (l.) und Peter Pföderl überreichen den Merkur-Pokal an Claudia v. d. Bussche. Foto: Kovacs

140 Pferde am Start:

Reiterfest in Hanfeld

Turnier lockte über 500 Zuschauer an / Keine Verletzungen

HANFELD — Jedes Jahr erfreut sich das Reiterfest vom Reitclub St. Georg in Hanfeld regen Zulaufs. „Heuer kamen über 500 Zuschauer“, berichtete Pressesprecherin Barbara Fiegel. Insgesamt gingen 140 Pferde an den Start. Trotz dieser großen Zahl kam es nur zu einem Sturz, der aber glimpflich verlief. So hatten die Starnberger Rotkreuz-Helfer, die sich am Turniervorgelände postiert hatten, wenig Arbeit. Reiter von zehn eingeladenen Vereinen nahmen an den Dressurprüfungen und den Springen teil. Auch für ein ansprechendes Rahmenprogramm mit Tombola war gesorgt. Großen Anklang fand das „Pferdeballett“, das in der Reithalle geboten wurde: Ein Dutzend Reiter führten eine Quadrille, zu Musik gerittene Figuren, vor.

Die einheimischen Reiter sorgten für gute Leistungen. Einige Ergebnisse: E-Dressur: 1. Angela Resch auf „Sonntag“, 1. Sabine Schnabel auf „Easy“, 2. Anne Kremer auf „Egon“, 3. Stefan Burkert auf „Mounty“, 4. Ulrike Burkert auf „Keramika“. A-Dressur: 2. Walter Thurmeir auf „Sonntag“. Im

Springen belegten die Reitclub-St.-Georg-Mitglieder Angela Resch, Susi Hütte, Sabine Schnabel, Karin Steichele und Claudia Hange gute Plätze. Ein außerordentliches Ergebnis erzielte Claudia von der Busche aus Weilheim, die mit ihrem „Sigi“ sowohl das Springen als auch die Dressur gewann. Fr.

Turniere Anfang der 80iger Jahre

Nach fünf Jahren Pause

Erfolgreiche Kreismeisterschaften für den Reitclub St. Georg / 120 Teilnehmer in Hanfeld

Starnberg - Bei den Reitkreismeisterschaften, die in diesem Jahr in Starnberg-Hanfeld ausgetragen wurden, konnte der Reitclub St. Georg nach fünfjähriger Pause endlich wieder 120 Reiter mit 180 Pferden auf ihrer Reitanlage begrüßen. Und es sollte ein recht erfolgreiches Turnier für die St. Georg Reiter werden. „In allen Prüfungen, in denen sich Hanfelder Reiter der Konkurrenz gestellt haben, waren sie auch erfolgreich“, freute sich St. Georgs Pressesprecherin Kirsten Kruck.

Der Reitclub zeigte sich besonders stolz über den Erfolg der Junioren und jungen Reiter, die im einfachen Reiterwettbewerb sehr viele Platzierungen erringen konnten. Der Reiterwettbewerb war nach Altersgruppen getrennt. Deshalb konnten auch Anna Ramoser auf Pocahontas, Pola Zimmer auf Dualist, Amelie Klim auf Geoffrey, Marie Fuhrmann auf Falke und Michelle von Treuberg auf Domino jeweils in einer anderen Abteilung den 2. Platz erreichen. Einen vierten Platz errang Susanna Fuhrmann auf Falke und einen fünften Platz in einer Abteilung teilten sich Susanne Ferstl auf Polonaise und Melanie Lindmayer mit ihrem Hanflinger Lisa.

Das der Starnberger Reitclub ei-

nen Schwerpunkt auf die Nachwuchsförderung legt, wurde bei diesem Turnier einmal mehr deutlich. So konnte Pola Zimmer auf Dualist sogar einen Kreismeistertitel nach Hanfeld holen. Die Kreismeisterschaft bestand aus einer Dressur und einem Springen der Klasse E. In der Dressur erreichte Zimmer souverän den zweiten Platz mit einer Wertungsnote von 6,8.

Im Springen trat die junge Hanfeldin indes etwas unvorbereitet an,

da sie den Parcour nicht kannte. Während sie noch beim einfachen Wettbewerb ritt, konnten sich die anderen Reiter bereits den Hindernissparcour einprägen. Beim Springen schlug sie unterwegs einmal den falschen Weg ein, wofür ihr 1,0 von ihrer Stilnote (6,5) abgezogen wurde. Dies sollte sie den Sieg in dieser Prüfung kosteten und sie auf den 5. Platz zurück warf. Dennoch qualifizierte sich Pola Zimmer am Ende für den Meistertitel vor Sophie

Rönnberg auf Venus de la Nine vom RV Corona Solln e. V. und Christina Müller mit ihrem Pferd Aldana, die für RV Neuried-Gauting e.V. startet.

Schwerer Sturm kennzeichnete den Beginn der Springprüfung der Klasse L am Sonntag. Im folgenden Wettbewerb blieb am Ende auch kein Springreiter fehlerfrei. Weitere Platzierungen für St. Georg errangen Palio de Siena mit einem 2. Platz in der A-Dressur und einem 4. Platz im A-Stilspringen mit Veronika Störzinger und einen weiteren 4. Platz im A-Springen mit Peter Selmayr. Louis M konnte sich unter Christine Tiefenthaler für einen 3. Platz in der A-Dressur qualifizieren und einen 6. Platz erkämpfen sich Kirsten Kruck mit ihrem Pferd Valentina in der E-Dressur und Anna Ramoser mit Pocahontas im E-Springen.

Clarissa Busch und Karin Seidel erritten mit Louisiana und Wieko den 2. und 3. Platz in der Dressurpferdeprüfung der Klasse A. Am Ende durften sich die Veranstalter in Starnberg-Hanfeld über einen reibungslosen Turnierverlauf freuen. „Alle Mitglieder haben gut zusammengearbeitet und wir freuen uns schon auf das nächste Turnier. Es wird mit Sicherheit nicht wieder fünf Jahre dauern“, so das Fazit von Pressesprecherin Kirsten Kruck.



(v.r.): Frank Hutter, Sophie Rönnberg, Pola Zimmer, Christina Müller, Clarissa Busch (Sportwart) und Dr. Hans Zeitler (Präsident und Großvater der Kreismeisterin).

kb/Foto: fkn

wol



Reit- und Springturnier
in Hanfeld Starnberg



20. bis 21. Juli 2002

mit
Kreismeisterschaften
München Süd Junioren

Jugendkreismeisterin Pola Zimmer
RC St. Georg



Meister unter sich (v.l.): Reitlehrerin und Richterin Lissy Busch, die Zweitplatzierte Anna Afors-Inzinger (PSV München Sauerlach) mit Katmoo XX, Siegerin Christine Tiefenthaler (RC St. Georg Hanfeld) mit Louis M3, die Drittplatzierte Eva Westermeier (Marstall Leutstetten) mit Pegasus 219 sowie der Vereinsvorstand des RC St. Georg, Hans Zeidler

Foto: fkn

Im Galopp aufs Treppchen

Reiter aus dem Landkreis räumen bei Kreismeisterschaften München-Süd in Hanfeld ab

Hanfeld (mm) – Trotz eines fast durchregneten Wochenendes konnten die Veranstalter der Kreismeisterschaft München-Süd, der Reitclub St. Georg Starnberg-Hanfeld und der Reitverein Neuried-Gauting, auf ein rundum gut durchorganisiertes Turnier zurückblicken.

Am Samstag wurde in Hanfeld die Kreismeisterschaft München-Süd Junioren ausgerichtet, das Ergeb-

nis setzte sich aus der Dressurprüfung Klasse E und der Stilspringprüfung Klasse E zusammen, wobei die meisten Reiter auf einen Start der Springprüfung wegen des nassen Bodens verzichteten.

Kreismeister der Junioren wurde mit einer ausgezeichneten Leistung Lisa Müllner auf Rita vom RV Neuried-Gauting mit 14,40 Punkten. Zweite wurde Alexandra Rost auf Luca vom RC

St. Georg Hanfeld mit 7,40 Punkten und Dritte Pola Zimmer Pola auf Primeur de Chignan vom RC St. Georg Hanfeld mit 7,30 Punkten.

Die Kreismeisterschaft München-Süd wurde dieses Jahr erstmals auch für Senioren durchgeführt. Hierbei zählten die Ergebnisse der Dressurprüfung Klasse L und der Stilspringprüfung Klasse A. Hier konnte sich Christine Tiefenthaler auf

Louis M3 vom RC St. Georg Hanfeld mit 13,30 Punkten souverän den ersten Platz sichern, Zweite wurde Anna Afors-Inzinger auf Katmoo XX vom PSV München Sauerlach mit 11,40 Punkten und Dritte Eva Westermeier auf Pegasus 219 vom Marstall Leutstetten mit 11,40 Punkten. Die beiden ausrichtenden Vereine werteten die Meisterschaft am Wochenende als vollen Erfolg.



Kreismeisterin Christine Tiefenthaler
RC St. Georg

Reit- und Springturnier in Starnberg - Hanfeld



25. bis 26. September 2004

mit
Kreismeisterschaften
München Süd

Vierkampf

1981-1984 und dann wieder 1994 nahmen unsere Jugendlichen an mehreren Vierkämpfen teil.

Vergleichskampf 1982 in Hausen mit einer Jugendlichen und einer Erwachsenen Mannschaft war, wie man auf dem Foto sieht, schon unanständig erfolgreich.

1984 wurde sogar Claudia Hange Oberbayerische Vierkampfmeisterin und nahm in der Bayerischen Mannschaft an den Bundes-Vergleichskampf teil. Die Mannschaft errang den fünften Platz.



Erfolge im Vierkampf



Die Starnbergerin Claudia Hange (s. Foto) vom Reitclub St. Georg in Hanfeld belegte mit der Mannschaft Bayern II beim Bundes-Vergleichskampf im Vierkampf der Jugendlichen den fünften Platz. Bei diesem Wettkampf handelt es sich um eine Kombination aus Dressurreiten, Springreiten, 800 Meter-Lauf und 50 Meter Brustschwimmen. Die reiterlichen Wettbewerbe werden auf fremden Pferden – sie werden zugelost – absolviert. Der Teilnehmer

hat nur fünf Minuten Zeit, sich auf die Pferde einzustellen. Die Bewertung erfolgt nach Stilnoten, die in Punkte umgerechnet werden. Claudia Hange hatte sich für diesen Bundes-Vergleichskampf in Achselschwang qualifiziert, ließ einen 5. Platz in der Einzelwertung sowie einen 2. Platz mit der oberbayerischen Mannschaft in der Mannschaftswertung bei den internationalen bayerischen Meisterschaften in Passau folgen.

MM 26/27.5.84



Sommercamp

Seit 2002 bietet unsere, jetzt schon langjährige Jugendwartin, Veronika Störzinger in den Sommerferien ein Camp an.

Es werden vormittags Unterrichtsstunden gegeben, nachmittags Ausritte unternommen und zwischendurch Spiele mit viel Spaß angeboten.

Für das leibliche Wohl sorgen die Mütter, die meistens die leckeren Mahlzeiten auch noch spenden. Eine Nacht wird dann auch im Zelt übernachtet.



Sommercamp2002



Sommercamp 2003



Beim Sommercamp 2006 wurden zum Abschluss verschiedene Reitabzeichen abgenommen.



Im Sommercamp 2007 haben die Jugendlichen Showeinlagen für unser großes Jubiläumsfest eingeübt, bunte Plakate und Einladungen gemalt.

Ferienprogramm

Schon in den 70iger Jahren kamen in den großen Ferien Busse mit Münchner Kinder, die bei uns reiten durften.

Das erste Mal, als wir uns am Starnberger Ferienprogramm beteiligten, fuhren wir in den Tierpark Hellabrunn. Das war sehr aufregend, da wir die Kinder ja nicht kannten und sie sich in dem großen Park uns oft davonliefen.

Unsere Jugendlichen halfen sie wieder zu sammeln und aufzupassen.



Münchner Kinder besuchen Reitclub St. Georg

Ferienfreuden auf dem Pferderücken

Hanfeld (ks) — Welches Großstadtkind wünscht es sich nicht einmal, auf dem Rücken von Pferden die große Freiheit zu genießen — wenn auch nur für kurze Zeit. Das Jugendamt der Stadt München vermittelt und organisiert für die Kinder während der Ferienzeit Ausflüge. So ist auch der Reitclub St. Georg in Hanfeld ein Ziel. Für ein paar Stunden konnten die 45 Kinder aus der Landeshauptstadt, die mit dem Bus angereist waren, die Pferde anschauen, streicheln und reiten.

Auf die Frage, ob es ihr Spaß gemacht hätte, antwortet die 11jährige Silvia aus München mit einem strahlenden Lächeln und bekräftigendem Kopfnicken: „Mir hat es sehr gut gefallen. Ich möchte das nächste Mal wieder

Sie verdienen ein dickes Lob dafür, daß sie sich zum Pferdeführen zur Verfügung stellen.“ Und Roland Hönle vom Stadtjugendamt, einer der vier Begleiter, meint, dies sei „absolut das Beste, was es für Kinder gibt“.

Das Programm, das vom Jugendamt ausgearbeitet wird, steht schon Monate vor Ferienbeginn fest. Die Karten, die für die Ausflüge gekauft werden müssen, gehen weg wie warme Semmeln. Informiert werden die Kinder von den Unternehmungen in den Schulen sowie durch Plakate und Aushängeschilder. Jeden Tag wird ihnen etwas anderes geboten. Mal ist es ein Ausflug nach Berchtesgaden, mal der Besuch eines Museums oder eine Dampferfahrt auf einem See.



Mit einem kühnen Satz verläßt Angela (9) den Pferderücken.

mitfahren.“ Ihr und die anderen 44 Kinder wurden die Ställe von Heinz Herold, dem Sportwart des Clubs, gezeigt. Er beantwortete auch die unzähligen Fragen der 8- bis 12jährigen. Eine Mark kosten einige Runden, die die Kinder auf den Pferden in der Reithalle drehen durften. Natürlich wurden sie dabei von Reitschülern geführt, zuerst nur im Schritt; aber dann, wenn die erste Unsicherheit verfliegen war, auch im schnelleren Tempo.

„Diese Veranstaltung ist speziell für Kinder gedacht“, erklärt Herold, „und meine Kinder sind immer da, wenn man sie braucht.“

Fünf Mark kostet der Spaß für einen Tag. Darin sind Busfahrt, Mittagessen, Eintritt und dergleichen inbegriffen. Einen Teil der Kosten, die entstehen, übernimmt die Stadt München. Denn durch den billigen Teilnehmerpreis werden „längst nicht alle Kosten gedeckt, die anfallen“, sagt Hönle.

Angela (9), eben von einem Pferd abgestiegen, äußert begeistert: „Ein bißchen reiten kann ich schon. Und ich würde so gerne wieder mitfahren, aber ich weiß nicht, ob ich kann.“ Und für die 10jährige Tatjana ist das alles „ganz neu“. In einem waren sich die Kinder einig: „Es war ganz prima.“

Karin Stiefenhofer

Später kamen dann die Starnberger Kinder zu uns zum Reiten.



Kurse

Viel Spaß haben die Spezialkurse, wie Tellington oder Zirkus gemacht.



Jagden

Vor der Jagd Gottesdienst



Die Jagdhornbläser fehlten nie



Viel Spaß in Hanfeld

Hanfeld (lf) — „Das war eine sehr schöne, harmonische Sache“, lobten die Teilnehmer des traditionellen Hubertusrittes durch Hanfelds Wälder die Veranstalter vom Reitclub St. Georg und vom Reiterhof Klim. Am Samstag galoppierten 44 Pferde im wahrsten Sinne des Wortes über Stock und Stein, um bei der Jagd auf die Siegestrophäe — einen richtigen Fuchsschwanz — die Nase vorn zu haben. Sie wurde schließlich von Günther Hoffmann, einem Bäckermeister aus München, gewonnen.

Doch auch die übrigen Teilnehmer hatten ihren Spaß an der Sache. Viele von ihnen, darunter auch Jugendliche, machten bei diesem Hubertusritt ihre ersten „Jagd-Erfahrungen“. Und hoch her ging's anschließend beim großen Halali, beim „Gericht“: Ehrenamtliche Helfer berieten über Zwischenfälle, Stürze vom Pferd und auch über Jagdrecht — freilich, ganz ernsthaft wurde das Ganze nicht betrieben. „Lustig war's“, urteilte ein Hubertusreiter hernach.

Nur ein trauriges Ereignis mußte vermeldet werden. Die 19jährige Wibke Puhlmann aus Krailling stürzte beim Ritt über die 16 Kilometer lange „Jagd-strecke“ über eines der siebzehn Hindernisse, fiel vom Pferd und mußte besinnungslos ins Krankenhaus gebracht werden. Doch auch sie konnte gestern schon wieder entlassen werden.



Nur leicht verletzt wurde diese junge Teilnehmerin nach einem Sturz. Sofort herbeigeeilte Helfer kümmerten sich um sie.

1980





1973

Fuchsschwanzgreifen



1982



Damenjagd 1982



1997 mit Feier zum 30jährigem Bestehen des RC St. Georg



Reitclub St.Georg in Hanfeld wird 30 Jahre alt

Fuchsjagd bei herrlichem Wetter

Jagdball beim „Oberen Wirt“ in Frieding

Von Mirjam Siegfried

Hanfeld – Der Reitclub St. Georg feierte am Wochenende sein 30jähriges Bestehen mit einer großen Fuchsjagd. Die zirka 25 Reiterinnen und Reiter aller Altersklassen bewiesen, daß ihre Pferde auch in der Herde brav parieren. Bei der Jagd hoch zu Pferd durch das Gelände des Fürsten Hanau gab es keine Unfälle.

Um 10.30 Uhr wurde die Jagd, bei bestem Wetter, mit einem „Stell-dichein“ auf der Wiese des Reiterhofs „Klim“ in Hanfeld eröffnet. Zwei Jagdhornbläserinnen stimmten die Reiter ein. Master Peter Wolf erläuterte in seiner Begrüßungsrede die Regeln: „Der Fuchs und der Master dürfen nicht überholt werden, die beiden Front- und Schlußpikeure (vier Reiter, die für einen sicheren Jagdablauf sorgen) halten das Feld (die teilnehmenden Reiter) zusammen und dürfen ebenfalls nicht überholt werden. Wer die Kontrolle über sein Pferd verliert, möge diesen möglichst im Feld halten und dabei versuchen, die anderen nicht zu gefährden.“ Die aufgestellten Sprünge sind laut Wolf zwar einfach, dürfen aber trotzdem umritten werden. „Alle Regelverstöße werden bei unserem abendlichen Jagdgericht bestraft und kosten wie immer viel, viel Geld.“

Nach der Rede begann die Veranstaltung mit einem Aufgalopp, und die Reiter verschwanden im Wald. Auf dem weitläufigen Gelände des Fürsten von Hanau gerieten einige Reiter, die ihre Pferde nicht mehr halten konnten, in Schwierigkeiten. Die Pikeure nahmen es sehr genau: Jeden Regelverstoß hielten sie per Diktiergerät fest. Nach der Mittagspause, bei der sich Reiter und Pferde für den zweiten Teil der

Jagd gestärkt hatten, ging der Ritt dann wieder nach Hause. Beim abschließenden Halali fanden sich alle Reiter mit ihrem Pferden schließlich wieder auf der Starterwiese ein.

Anne Keil, die auf dem Schulpferd „Whiskey“ den Fuchs ritt, wurde trotz einiger Regelverstöße nicht überholt. Master Peter Wolf wurde beim abendlichen Jagdgericht bestraft, da sein Pferd am En-

ANZEIGE

Jetzt Fischtage im
Maisinger Seehof
bis Fr. 31. 10.
Ruf: 0 81 51/33 18



de des Geländeritts einige Sprünge verweigert hatte.

Beim „Oberen Wirt“ in Frieding fand dann um 19 Uhr der Jagdball statt und im Rahmen dessen auch die 30-Jahrfeier des Vereins. Der Reitclub St. Georg wurde 1967 gegründet und war damals im Reitstall Pasconetti in Söcking untergebracht. Fünf Jahre später zogen die Reiter in den Reitstall Klim nach Hanfeld um, wo auf gepachtetem Kirchengelände die Reithalle erbaut wurde. 1980 errichtete der Club mit vereinseigenen Pferden einen Schulbetrieb und bekam ein Jahr später einen weiteren Stall, in dem zirka 50 Privatpferde untergebracht sind.

Heute verfügt der Reitclub St. Georg in Hanfeld über fünf Schulpferde und bietet mit fünf Reitlehrern wöchentlich etwa 25 Dressur- und Springstunden an, die auch von Anfängern und Nichtmitgliedern genutzt werden können.

Daneben finden Spezialkurse, Turniere, Jagden, Musikreiten und Kinderreiten statt.

Musikreiten

Zu allen Gelegenheiten wurden Kür, Pas de Deux oder Quadrillen vorgeführt



Scheichspringquadrille zum 50.
Geburtstag Traudl Hartliebs



Jugendquadrille



Weihnachtsfeiern

Viele schöne Weihnachtsfeiern konnten wir erleben. Mir ist eine in Erinnerung, bei der Hermann Fessel ein langes Gedicht vorgetragen hat, indem er alle Begebenheiten des vergangenen Jahres geschildert hat. Einen kleinen Ausschnitt will ich abschreiben:

War das heut ein schöner Tag!
Mag einer sagen, was er mag,
man findet kaum das rechte Wort,
so schön. Freunde, ist unser Sport!

So hat uns unser Reiterleben
auch heute wieder viel gegeben,
nicht nur jenen aus unserer Mitten,
die um die Meisterschaft geritten,
auch allen, die dabei waren heute,
brachte der Tag wohl sehr viel Freude,
und abermals erleben wir
beglückt die Symbiose Mensch und Tier!

Was dieser, jener hat gemacht,
darüber hat ich nachgedacht
und kam dabei zu dem Entschluss,
Dass manches zwar nicht ohn' Verdruss,
doch take it easy, altes Haus,
schimpf dich erst mal richtig aus
und schließlich musst du eingestehn,
im Großen Ganzen war's doch schön!

Stoß an, dass es ein Jahr des Friedens werde!
Auf unser aller Gesundheit und die unserer Pferde



Carlo als Elch





Engelchen finden das Glück auf Erden

Engelchen flattern aufgeregt herum, weiße Bandagen für Pferdebeine werden gesucht. Große Pferdeaugen schauen verwundert: Zöpfchen, rote Schleifen in den Mähnen geflochten und goldene Sternchen im Fell sind nicht alltäglich im Leben eines Pferdes. Der Reitclub St. Georg in Hanfeld hatte zum alljährlichen Weihnachtsreiten eingeladen, und der reiterliche Nachwuchs legte sich schwer ins Zeug. Lilly beispielsweise startete mit ihren goldenen Flügeln auf dem runden Pony Lully. Die Musik war nicht die richtige – aber egal. Zuvor gab es eine große Quadrille zu sehen auf Pferden und Ponys unterschiedlicher Größen. Der Nikolaus, der am Schluss erscheint, findet keinen Grund zum Tadel: Er schaut mit Wohlgefallen auf das quicklebendige Geschehen in diesem Sportverein. oh/Treybal



Kunterbuntes Programm beim Reitverein St. Georg

Ein kunterbunt gemischtes Programm bot der Reitverein St. Georg in Hanfeld seinen zahlreich erschienen Gästen am Tag der offenen Tür mit Weihnachtsfeier. Nach einer klassischen Kandarenquadrille L/M zeigten die Jugendlichen des Vereins in einer großen Quadrille ihr Können. Sehr imposant war auch das Freispringen, bei

dem Karl Grebe mit seiner Stute Brenta das Vertrauen zwischen Reiter und Pferd auch vom Boden aus demonstrierte. Während einer kurzen Pause wurden die Besucher in der liebevoll geschmückten Halle und im Stüberl mit heißem Glühwein, Punsch, frischen Krapfen und Würstl versorgt. Bei der anschließenden an-

spruchsvollen Dressurkür der Klasse S von Lissy Busch dachte so manch einer an den weiten Weg, der noch vor einem liegt, um so reiten zu können. Nach weiteren Pas de Deux konnte man beim abschließenden Mächtigkeits-KO-Springen vor lauter Spannung das Knistern in der Halle hören. Als die Kinder zum Ponyreiten aufgefor-

dert wurden, war in der Reithalle ein Gewusel wie selten. Da der Reitverein noch ein weiteres Schulpferd gekauft hat, ist wieder Platz für neue Reitschüler, Kinder sowie Erwachsene, um auch bei den im Frühjahr angebotenen Reitabzeichen und dem großen Herbstturnier mitmachen zu können.

mm/Foto: SvJ

Fasching

Man hat mir erzählt, dass sehr ausgelassene Faschingsfeiern im RC St. Georg üblich waren. Man schwärmt noch von einem „Männerballett“. Es scheint, dass die heutige Jugend oder „Mittelalter“ nicht mehr so feiern kann. Aber einige nette Faschingsreiten habe ich noch erlebt.



Feiern

Im Feiern war und ist der Verein immer groß! Seien es Einstandsfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, oder im Anschluss von Veranstaltungen. Anlässe findet man immer!

Noch im Stüberl auf dem alten Hof.



Sonnenwendfeier

2003 und 2006 haben wir Sonnenwendfeuer angezündet. Es waren sehr fröhliche und stimmungsvolle Abende.



Radlralley

Um auch die Eltern der Jugendlichen mit einzubeziehen und damit auch alle Generationen im Verein gemeinsam etwas

machen, wurden Radlralleys organisiert.



Pferdeschnitzeljagden



Skijöring



Tagesritte



Theaterdarsteller

Sakai als Star bei den Starnberger Sommertheaterspielen hat für den Verein geworben.



Vereinszeitung

1981 erschien das erste „Stallgeflüster“. Irgendwann erlosch dann das Erscheinen. Dann wurde wieder Ende der 90iger Jahre ein Versuch gestartet, der aber auch nicht lange vorhielt. 2003 begann wieder eine Serie von 7 Auflagen. Vielleicht findet sich ja jemand, der wieder Lust hat, einen neuen Anlauf zu nehmen.



Was geschah noch?

Drei Mitgliedern wurde die Ehrennadel in Gold überreicht.



Klaus Ruttman



Dr. Axel Götz

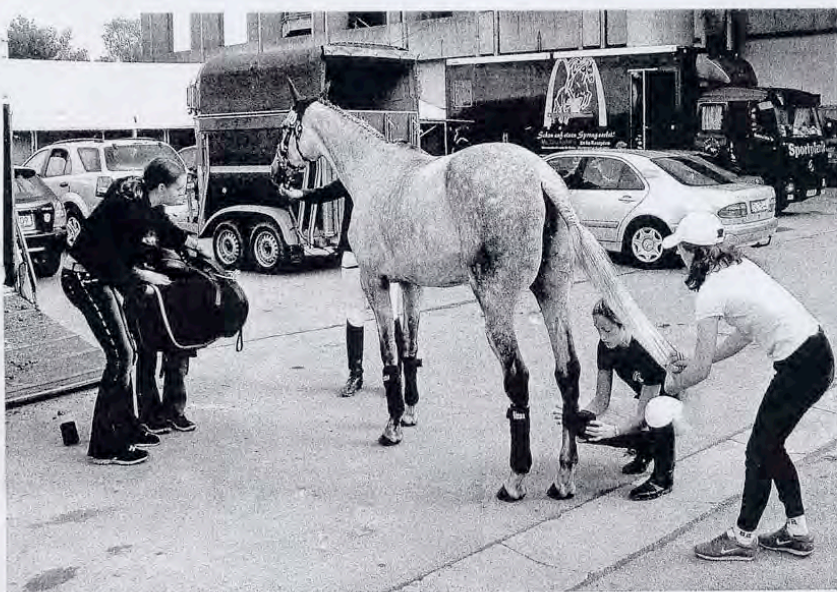


Gerhard Fiegel

In der Zeitschrift „Bayerns Pferde, Zucht + Sport“ erschien ein Portrait unseres Vereins.

Aktion für engagierte Schulbetriebe

Wir stellen vor: RC St. Georg Starnberg-Hanfelfeld



Teamwork zählt sich aus: Beim Schulpferde-Cup auf „Pferde der Welt“ 2004 in München-Riem erreichte das Starnberger Team einen 3. Platz.

Klein aber fein – das ist er wahrlich, der Schulbetrieb des RC St. Georg in Starnberg-Hanfelfeld. Auf fünf vereinseigenen Schulpferden reiten nur 35 Reitschüler, davon etwa 20 Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre. Dazu kommen noch ca. zehn Reitschüler, die vor dem Vereinseintritt ein halbes Jahr auf Probe reiten. Die fortgeschrittenen Reiter finden unter den insgesamt rund 60 Pferden, die im Reitstall Klim eingestellt sind, schnell Beteiligungen an Privatpferden, was vom Verein auch begrüßt wird. Daher widmet sich der Schulbetrieb ganz der Basisausbildung und die Reitlehrerinnen „fangen immer wieder von vorne an“. Trotzdem, und das ist wirklich vorbildlich, wird sehr viel Wert auf die Qualität von Pferden und Ausbildern gelegt. Alle Pferde gehen reell E-Dressur und E-Springen, was aus den Starts beim Schulpfer-

de-Cup ersichtlich ist: Während andere Schulbetriebe dort mit ihren vier geeignetsten Pferden starten können, mussten beim RC St. Georg, der im Sommer nur vier Pferde hatte, alle gleichermaßen ran – und erreichten einen 3. Platz. Zwei Pferde sind außerdem jagderfahren und gehen A-Springen. Jedes Pferd wird einmal pro Woche Korrektur geritten, wobei die Ausbilderinnen bzw. die fortgeschrittenen Reiter, die als „Korrekturreiter“ fungieren, in erster Linie auf vorwärts-abwärts Wert legen und die Pferde über den Rücken locker reiten.

Den Unterricht erteilen vier qualifizierte Reitlehrerinnen. Seit zehn Jahren ist Clarissa Busch, Pferdewirtin Reiten, Richterin und Buchautorin, als Ausbilderin und Sportwart beim RC St. Georg tätig, Annemarie Fessel ist seit 30 Jahren im Verein und hat das Silberne Reitabzeichen.

Veronika Störzinger ist Trainer B Dressur und Christine Tiefenthaler Trainer B Jugend mit Silbernem Reitabzeichen; auch diese beiden reiten seit ihrer Kindheit beim RC St. Georg. Die beiden jungen Reitlehrerinnen aus den eigenen Reihen wurden vom Vorstand unterstützt, ihre Trainerscheine zu erwerben. Man sieht also, wie gut die Nachwuchs-Förderung hier klappt, und wie die jüngere Generation in die Vereinsarbeit mit einbezogen wird.

Die vier Großpferde und ein Haflinger leben in Boxenhaltung und verbringen jeden Vormittag mehrere Stunden auf der Koppel bzw. bei Matschwetter auf dem Paddock. Sie werden unter der Woche zwei Mal täglich im Schulbetrieb eingesetzt, am Wochenende gehen sie ausschließlich mit ihren Reitebeteiligungen ins Gelände. Jedes Pferd hat ein oder zwei Beteiligungen, die sich

bei Krankheit und natürlich auch sonst kümmern und die Ausrüstung in Ordnung halten. Dafür können sie am Wochenende mit „ihrem“ Pferd ausreiten, ab und zu an Turnieren teilnehmen und es im Unterricht reiten. Darüber hinaus achten natürlich auch Vorstand und Ausbilder auf das Wohl der Vereinspferde.

Die Ausrüstung der Schulpferde ist vorbildlich: Jedes hat sein eigenes Putzzeug, die Vielseitigkeits- bzw. Dressursättel werden alle vom Sattler angepasst und als Hilfszügel werden ausschließlich Dreieckszügel verwendet. Besonders positiv ist uns aufgefallen, dass vier von fünf Pferden doppelt gebrochene Trensengebisse haben und kein Schulpferd mit Sporen geritten wird, weder von Reitschülern, noch beim Korrekturreiten. Die Reitschüler sollen die Pferde schließlich nachreiten können, auch ohne Sporen.

Auch die Sicherheitsvorschriften haben uns überzeugt: Reithelme sind Pflicht, ebenso wie Reistiefel – Winterreistiefel werden trotz Diskussionen mit manchen Eltern nicht zugelassen. Die Reitschüler machen ihre Pferde selbst fertig, Kindern steht eine Aufsichtsperson zur Seite, die auch beim Satteln hilft. Der Reitstall Klim, in dem der Verein die Schulpferde-Boxen angemietet hat, hat die Stallungen gepachtet, während der Verein die 20x40m-Reithalle, einen schönen 20x40 Außenplatz und einen Springplatz unterhält, die zum Reiten zur Verfügung stehen. Die 180,- Jahresbeiträge mögen hoch erscheinen, doch wenn man bedenkt, dass der Verein mit diesem Geld die Instandhaltung von Halle und Plätzen finanzieren muss, ist die Summe nachvollziehbar. Dafür ist der Reitunterricht günstig: Zehnertickets kosten für Mitglieder 120,- (Kinder und Jugendliche) bzw. 150,- (Erwachsene). Der Schulbetrieb

Adresse:
RC St. Georg Starnberg-Hanfelfeld
Anfahrt: A 95, Ausfahrt Starnberg
Ansprechpartner:
Büro, Tel. 08151/12829
Anzahl Schulpferde:
1 Haflinger, 4 Großpferde
Angebot:
Dressur, Springen, Longe, Ausritte
Internet:
www.reitclub-starnberg.de

Tipps für Schulpferde-Ausbilder Die Ausrüstung von Schulpferden

Die vorbildliche Ausrüstung, die wir beim RC St. Georg angetroffen haben, ist leider nicht in allen Schulbetrieben gängig. Ausbilder in Schulbetrieben sollten sich klar machen, dass Schulpferde mehrmals täglich von verschiedenen, oft ungeübten Reitern geritten werden, und deshalb besonders viel Wert auf eine gut passende und zweckmäßige Ausrüstung legen, die die Pferde bestmöglich schützt.

Sättel werden in Schulbetrieben durch die verschiedenen Reiter und die häufige Benutzung extrem beansprucht und können sich entsprechend schnell verändern. Daher sollten sie regelmäßig vom Sattler überprüft und gegebenenfalls nachgebessert werden. Schlecht passende Sättel verursachen dem Pferd nicht nur Schmerzen, sondern setzen auch den Reitschüler falsch hin. Das Erlernen des richtigen Sitzes ist so nicht möglich.

Hilfszügel ermöglichen es ungeübten Reitern, sich auf ihren Sitz zu konzentrieren und schützen das Pferd vor grober Handeinwirkung, da der Reitschüler nicht krampfhaft versucht, „den Hals krumm zu machen“. Daher sind sie im Anfängerunterricht, aber auch immer wieder bei Fortgeschrittenen, unerlässlich. Am Besten bewährt haben sich Dreieckszügel, bei denen sich das Pferd vorwärts-abwärts dehnen kann und bei denen der Hals in Wendungen genügend Bewegungsspielraum hat. Manche Ausbilder ziehen beidseitige einfache Ausbindezügel vor, bei denen das Pferd eine stabile Anlehnung hat und sich nicht entziehen kann. Sie können eine Alternative sein, z.B. bei Anfängern, die noch gänzlich auf Zügeleinwirkung verzichten, schränken die Bewegungsfreiheit des Pferdes aber auf Dauer zu sehr ein. Elastische Elemente wie Gummiringe etc. ... nicht zu empfehlen, da Pferde schnell lernen, dass diese nachgeben, was ... dazu verleitet, sich auf den Zügel zu legen. Stoßzügel sind nicht pferdegerecht. Korrekturzügel haben generell im Reitunterricht nichts zu suchen.

Das Zaumzeug muss gut passen und richtig verschnallt werden. Die gängigen Reithalter haben den Sinn, Druck von den Läden auf den Nasenrücken des Pferdes zu verteilen und dem Zaumzeug bzw. dem Gebiss eine stabile Lage zu geben. Der Nasenrücken des Pferdes mit seinen zahlreichen Nervenbahnen ist hochempfindlich. Zu fest verschnallte Reithalter drücken auf die Nerven, hindern das Pferd am Kauen und können ihm sogar die Luft abschneiden. Außerdem üben sie Druck auf das empfindliche Genick aus. Zu locker verschnallte Reithalter erfüllen ihren Zweck nicht. Ausbilder sollten daher vor jeder Reitstunde überprüfen, ob die Reithalter richtig verschnallt sind.

Das Gebiss muss eine möglichst weiche Einwirkung gewährleisten. Seit Jahren ist bekannt, dass einfach gebrochene Gebisse einen „Nussknackereffekt“ entwickeln können, der den Unterkiefer des Pferdes einklemmt. Außerdem kann sich das Gebiss dabei im Maul aufstellen und die so entstehende Spitze kann bei einer kleinen Maulhöhle gegen den empfindlichen Gaumen drücken. Das geschieht freilich nur bei beidseitigem starken Zug, doch gerade bei Anfängern passiert es immer wieder einmal, dass sie sich – unabsichtlich – am Zügel festhalten. Daher sollten Ausbilder zum Schutz ihrer Pferde im Schulbetrieb lieber doppelt gebrochene Trensengebisse verwenden.

Grundsätzlich gilt, die Ausrüstung der Schulpferde regelmäßig zu überprüfen. Ausbilder sollten sich die Zeit nehmen, bei Problemen z.B. einmal ein anderes Gebiss auszuprobieren, mit denen sich das Pferd vielleicht wohler fühlt.

gt keinen Gewinn, im Gegenteil, doch für die Nachwuchsförderung trägt der Verein das entstehende Defizit gerne.

Der Reitunterricht findet in festen Gruppen mit bis zu sechs Schülern statt, die nach Leistungsstand und Kinder- bzw.

Erwachsenengruppen unterteilt sind. Eigentlich kann man ab zehn Jahre beim RC St. Georg reiten, aber für kleine Geschwister stehen ausnahmsweise auch zwei Privatponys zur Verfügung. Im Unterricht wird selbständig geritten, vor allem kommt es den Ausbilderinnen auf den Sitz, eine weiche Handeinwirkung und die Losgelassenheit der Pferde an. Abteilungssport steht ab und zu zum Erlernen der Hufschlagfiguren auf dem Programm, oder beim Training für entsprechende Turniere. Für Einsteiger wird auch Longenunterricht angeboten, je nach freien Reitplätzen und Wetterverhältnissen im Sommer bis zu vier Stunden pro Woche. Im Winter wird aus Rücksicht auf die Privatreiter in der Halle weitgehend darauf verzichtet, dafür wird z.B. in den Sommerferien, wenn viele Reitschüler im Urlaub sind und der Platz zur Verfügung steht, Intensiv-Longe über mehrere Tage hin-

weg angeboten. Der RC St. Georg bietet auch sonst einiges: Neben Reitabzeichen-Kursen, verschiedenen Feiern, Wanderritten, Allround-Parcours etc. finden unter der Leitung von Clarissa Busch auch Kurse für die Gelassenheitsprüfung statt, an denen übrigens auch die Schulpferde teilnehmen. Auch bei der jährlich stattfindenden Vereinsmeisterschaft können Reitschüler starten, ebenso wie auf Turnieren der Kl. E und A im Umkreis. 2003 wurde eine Reitschülerin auf der Haflingerstute Bonny Kreismeisterin und 2004 erritt sich eine ehemalige Reitschülerin, deren Pferd lahmt, mit Schulpferd Luca den Vize-Kreismeister-Titel. Am 16. Juli 2005 wird der Verein einen Schulpferde-Cup ausrichten und alle, die den RC St. Georg Starnberg-Hanfeld kennenlernen möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Anna Riegel



Clarissa Busch (kleines Foto) und Christine Tiefenthaler sind zwei der insgesamt vier qualifizierten Ausbilderinnen beim RC St. Georg Starnberg-Hanfeld.

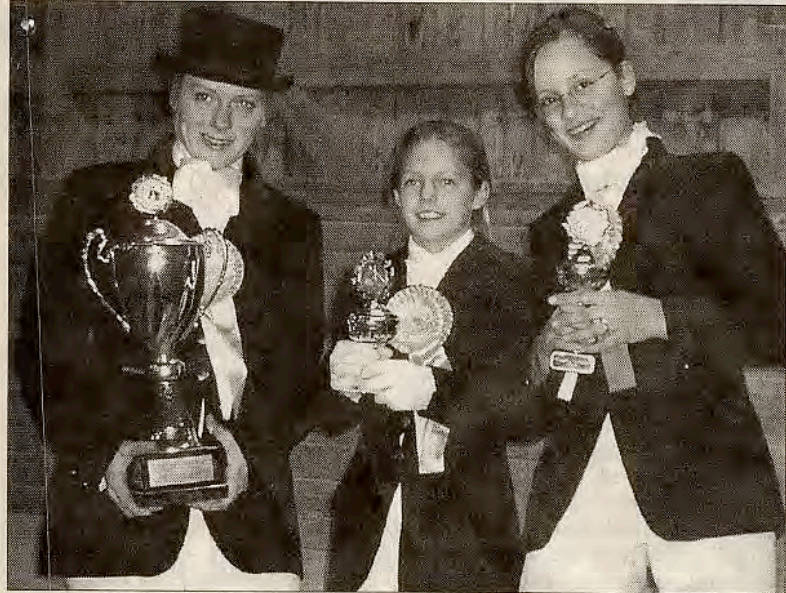
Vereinsmeister

Leider gibt es keine Dokumentation, wann Vereinsmeister bei uns war.

Seit Herrmann Fessel einen Wanderpokal gestiftet hat, können wir auf dem Sockel nachlesen.

Unsere letzte Vereinsmeisterin.

Neue Vereinsmeisterinnen in Hanfeld



Im Rahmen der Weihnachtsfeier fand am vergangenen Wochenende die Vereinsmeisterschaft des Reitclubs St. Georg/Hanfeld statt. Trotz der Kälte waren viele Teilnehmer und Besucher dabei. Vereinsmeister der Erwachsenen wurde Maggie Göbber (li.) auf *Antaeus/Sunshine* vor Kirsten Kruck auf *Valentina* und Sandra Legenstein auf *Astron*. Bei den Jugendlichen setzte sich Laura Roll (re.) auf *Pino* vor Katharina Keller auf *Gipsy/Luigi* und Susanne Friedberg auf *Sunshine* durch. Mini-Vereinsmeisterin wurde Johanna Klim (Mitte) auf *Luly* vor Michelle von Treuberg auf *Domino* sowie Stephanie Müller auf *Bonny*. oh

Ein schönes Ereignis, auch wenn Sonntag kein Hengst war!

Ein Hengst kommt ins Seniorenalter

1995



Sonntag hat Geburtstag, und alle seine Freunde und Gönner sind natürlich gekommen, um ihn hochleben zu lassen. Sonntag ist ein Pferd, mit 30 Jahren ein Methusalem unter den Reitern, und die Party mit Mohrruben, Maiskolben und Pferdezucker stieg in der Hanfelder Halle des Reitvereins St. Georg. Anstelle von Geschenken entrichteten die Gäste des erfolgreichen Hengstes und seines Besitzers Walter Thurmayer eine Spende an das Stamberger Tierschutzheim.

Photo: Gronau